

Er ist der Hohepriester Seines eigenen Wortes

„Daher musste er in allem den Brüdern gleich werden, damit er in den Sachen mit Gott ein barmherziger und treuer Hohepriester werde, um die Sünden des Volkes zu sühnen; denn worin er selbst gelitten hat, als er versucht wurde, vermag er denen zu helfen, die versucht werden“ (Hebr. 2,17-18).

Zuerst möchte ich sagen: Es gibt keinen Segen in der Bibel, den du erlangen kannst, ohne dass du es zuerst bekenntst (Röm. 10,8-10).

Nun, wenn Er der Hohepriester unseres Bekenntnisses ist, dann sitzt Er zur rechten Hand Gottes, des Vaters, um aufgrund unseres Bekenntnisses Fürsprache einzulegen (Apg. 7,54-56). Glaubt ihr das? Sicher, Er tritt als ein Hohepriester vor dem Vater auf, mit Seinem eigenen Blut, um aufgrund unseres Bekenntnisses zu handeln (Hebr. 9,11-12,24-28). Was wir bekennen, dass Er getan hat, damit steht Er vor dem Vater, um es wohl zu machen – aufgrund von unserem Bekenntnis (Rom. 8,33-34).

Wir könnten zum Altar kommen und die ganze Nacht beten und zehn Tage lang fasten, zurückkommen und wieder beten, vielleicht weinen – ich glaube an alles davon. Das ist schon in Ordnung. Aber wir tun das vielleicht alles **und sind dennoch nicht errettet, bis wir in unserem Herzen glauben können, dass Christus an unserer Stelle gestorben ist (Eph. 2,8-9), uns als Sünder erkennen und Seine Gerechtigkeit annehmen (1.Kor. 1,30). Wenn wir das tun und Ihn annehmen,** steht Er dann vor dem Vater, **um dieses Bekenntnis auszuführen.** Das stimmt. So ist es auch, dass wir durch Seine Striemen geheilt sind (1.Petr. 2,21-24).

Und was heißt „bekennen“? „**Bekennen**“ heißt „**dasselbe zu sagen**“. Sage nicht etwas Gegenteiliges, **sondern sage, was Er gesagt hat. Dann werden wir Abrahams Kinder,** welche das was nicht ist, rufen können, als wenn es schon da wäre, wenn Gott etwas gesagt hat (Röm. 4,13-25). [1]

Und dann kam Er; Er kam herab. Denn Er war im Anfang das Wort, sagt die Bibel. **Er war der Logos, der aus Gott hervorging. Und der Logos war im Anfang das Wort. Und Er wurde das Wort (Joh. 1,1-3,14).** Als Er dann an diesem glorreichen Ostertag auferstand, **wurde Er nicht nur das Wort, sondern Er wurde der Hohepriester Seines eigenen Wortes.** Oh, wie herrlich! Denkt nur, **Er ist nicht nur das Wort, sondern Er ist der Hohepriester Seines eigenen Wortes (Hebr. 2,17-18).** Wie könnten wir das anzweifeln? Wie könnten wir zu Ihm hingehen und nicht glauben, dass wir empfangen, worum wir gebeten haben? **Denn Er ist das Wort und der Fürsprecher von dem Wort. Der Logos wurde Wort, und das Wort wurde Fleisch; und dasselbe Fleisch, welches das Wort war, wurde in die Herrlichkeit aufgenommen und ist jetzt der Hohepriester, der Selbst Fürsprache zu Seinem Wort einlegt (Hebr. 7,24-28).** [2]

Und nun ist Er ein Hohepriester (Hebr. 3,1-6), der zur rechten Hand des allmächtigen Gottes im Himmel sitzt **und Fürsprache aufgrund unseres Bekenntnisses einlegt.**

Nun, das Wort, welches dort im Buch der Hebräer benutzt wird ist „bekennen“. „*Er wurde verwundet wegen unserer Übertretungen, durch Seine Striemen sind wir geheilt.*“ (Jes. 53,1-5). **Also ist Er ein Hoherpriester, um Fürsprache aufgrund unseres Bekenntnisses einzulegen. Und er kann nichts für uns tun, bis wir es zuerst annehmen und es bekennen** (Hebr. 4,14-16).

Nun, wir könnten am Altar niederknien und beten, bis wir auf dem Gesicht liegen und sterben. **Solange wir nicht glauben und Seine vergebende Gnade annehmen, sind wir dennoch verloren.** Es macht nichts aus, wie laut wir schreien können oder wie lange wir dort bleiben oder wie lange wir ohne etwas zu essen aushalten, **bis Gott in unser Herz die Offenbarung gibt, dass Jesus Christus gestorben ist, uns zu erretten, und wir es uns persönlich zu Eigen machen.** Es ist etwas, was Christus für mich tat, für dich tat und für alle, die es glauben werden. **Dann bist du errettet, weil du es geglaubt hast, und du bist auf derselben Weise geheilt.**

Oft sagt man: „Ich möchte fühlen, ob ich geheilt worden bin.“ Jesus hat aber nie gesagt: „**Hast du es gefühlt?**“ Er sagte: „**Hast du es geglaubt?**“ Das ist es. „**Glaubst du es?**“ **Fühlen hat nichts damit zu tun, sondern es ist dein Glaube!** Wenn es so wäre, wie ich mich fühle, dann wäre ich oft in noch schlechterer Verfassung. Stimmt das, Geschwister? Ich denke, das wäre bei allen so. **Doch es liegt nicht daran, wie ich fühle. Es kommt darauf an, was ich glaube, dass Er es getan hat. Es sind nicht meine Gefühle, sondern es ist mein Glaube an ein vollbrachtes Werk auf Golgatha.** [3]

Beachtet! **Nun also wo du ein Sohn Gottes in dem Hause Gottes bist, bist du ein Teil von Gottes Haushalt.** Römer 8,1: „*So gibt es jetzt keine Verdammnis mehr für die, welche in Christus Jesus sind.*“ **Denn sie sind tot der Welt gegenüber, lebendig in Ihm, leben in dieser gegenwärtigen Zeit** und bewirken das Wort, für welches Gott sie gebrauchen möchte. Er hat sie zuvorbestimmt und **ihre Namen in dieses Braut-Buch gesetzt. Und wenn Wasser auf diesen Samen kommt, der in dem Herzen ist, sprosst es auf zu der Braut von Christus.** Oh, so vollkommen wie es nur sein kann. In jedem Zeitalter ist es so gewesen.

Die Lutheraner waren unter der **Rechtfertigung.** Es begann von den Füßen an hoch zu wachsen. Wesley war unter der **Heiligung.** In der Pfingsterweckung ging es bis zu den Armen hinauf. Die Werke und Taten sind die Calvinisten, Arminianer oder Legalisten. **Doch jetzt kommen wir zu dem Haupt, dem Schlussstein. Der Schlussstein rief: „Gnade! Gnade!“** (Sach. 4,5-10).

Was ruft der Schlussstein? „**Gnade! Gnade!**“ Vom Tode und aus Glaubenssätzen **in das lebendige Wort des lebendigen Gottes hinübergewandert.** Gottes einzig bereiteter Plan für Sein Zeitalter. Seine Söhne werden in dem **Wort-Zeitalter durch den Geist lebendig gemacht. Wie ein Funke, der etwas anzündet, sind sie zum Leben gebracht und jetzt in himmlische Örter versetzt** (Gegenwartsform). **Sie sind bereits lebendig und haben Anteil an jeder Verheißung des Wortes.** Was bewirkt dieses? **Ihr seid ein Teil von Gottes Erbanlagen, ein Teil des Wortes, andere sind ein Teil von Gottes Wort, sitzen zusammen, manifestieren den gesamten Leib von Christus, denn unter euch befindet sich kein Sauerteig** (1.Kor. 5,6-8). Kein Sauerteig unter euch, **nur das Wort, versetzt in himmlische Örter** (Eph. 2,4-7), **in der Tür, wo Sein Name wohnt: Christus Jesus.**

Kein Sauerteig unter euch. **Das bringt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig unter euch.** Das konnte nicht in Luthers Zeit, nicht in Wesleys Zeit, nicht in der Zeit der Pfingstler geschehen; **aber an dem Tag, wenn der Menschensohn offenbar gemacht wird, wurde die Gemeinde zusammen mit der ganzen Gottheit Gottes unter Seinem Volk zurückgebracht.** Dieselben sichtbaren Zeichen werden gezeigt und **bringen Ihn Selbst zum Ausdruck wie Er es am Anfang tat,** als Er auf der Erde in einer Form eines Propheten-Gott zum Ausdruck kam. O Ehre! Das wurde durch Maleachi 3,23-24 und die übrigen Schriftstellen verheißen. **Wo betet ihr an? Im Hause Gottes, wo ihr gerade jetzt sitzt.** [4]

Und Jesus sagte: „Wie es in den Tagen Sodoms war, so wird es auch beim Kommen des Menschensohnes sein.“ **Gottheit wiederum verhüllt in menschlichem Fleisch!** Nun denkt daran, Jesus sagte nicht: „Wenn der Sohn Gottes geoffenbart wird.“ In Lukas 17, 26-30 sagte Er: „Und wenn der Sohn des Menschen geoffenbart wird.“ **Der Menschensohn, wiederum zurück in der Gemeinde, geoffenbart in Menschen; nicht der Sohn Gottes, sondern der Sohn des Menschen, wieder zurück in Seiner Gemeinde in den letzten Tagen.** Wir sehen, dass Er das in Gottes Verheißungen verheißen hat. [5]

Jesus allein kann dich zu diesem ewigen Leben führen (*Joh. 10,27-30*). Es gibt keine Gemeinde, keine Konfession, kein Prediger, kein Priester, nichts anderes kann dich da hinein führen. **Du musst durch Ihn geführt werden, den einzigen, der dich führen kann.**

Kannst du dir vorstellen, dass Er dich aus Seinem Wort herausführt? Welches ja Er Selbst ist? **Und wenn Er das Wort ist, und du ein Teil von Ihm, wirst du dann nicht ein Teil des Wortes sein? Das Wort, auf welches Gott heute die Wasser der Erlösung ausschütten möchte;** wie die Apostel Ihn erkennen ließen, Luther, Wesley und die Menschen in deren Tagen Ihn erkennen ließen. **Dies ist ein anderes Zeitalter. Es ist das Wort!** Das Wort sprach von diesen Dingen, die wir jetzt stattfinden sehen. Sie sind für diese Stunde vorhergesagt. **Deshalb nimm Jesus Christus an und lass Ihn dich zum ewigen Leben führen.** [6]

Es gab nur einen Begegnungsort, **das ist in Christus Jesus.** O wie ich wünschte, dass jeder es heute sehen könnte, wie sie hereinkommen und sich taufen lassen (*Gal. 3,26-29*). **Die Braut ist Teil ihres Ehemannes. Die Gemeinde ist ein Teil des Wortes, die Manifestierung.**

Nun, in welcher Gemeinde seid ihr? Seid ihr in einer Denomination? Wenn das so ist, sage ich euch ganz klar, dass ihr in Laodizäa seid. **Doch wenn ihr in Christus seid, seid ihr eine neue Schöpfung** (*2.Kor. 5,16-17*), **und ihr seid in der Gemeinde des lebendigen Gottes, mit dem Erscheinen derselben Dinge, welche Er an Seinem Tag tat und welche wieder hier an diesem Tag geschehen werden, dieselben Dinge, von welchen Er sagte, dass sie geschehen werden.** Das ist dann die wahre Gemeinde. Da hinein kommt man durch geistliche Taufe, nicht durch Beitreten oder sonst irgendetwas, **sondern durch den Heiligen Geist getauft zu werden hinein in Seinen Leib** (*1.Kor. 12,13*). Es ist Gottes einzig bereiteter Weg, den Er für uns hinterlassen hat, **in Seinen Leib hineingetauft zu werden durch Seinen Geist.** [7]

Nun, es gibt einen Weg, einen reinen, heiligen Weg (*Hebr. 10,19-20*), einen alleinigen Begegnungsort, wo Gott dir begegnen wird. Nicht weil du sagst: „Gott, ich bin ein guter Methodist. Ich bin ein guter Baptist. Ich bin ein guter Pfingstler.“ Nein! Weil du in Jesus, dem Wort, bist, dem Teil des Wortes, welches heute zum Ausdruck gebracht wird, der Botschaft dieses Tages; nicht Luthers, Wesleys oder der Pfingstler; sondern dein Jesus, die Widerspiegelung dessen, was darin jetzt hervorgekommen ist. Du kannst nicht zu den vergangenen Botschaften zurückgehen. Das wäre Sauerteig dem heiligen Brot hinzuzumischen, aber: „Der Mensch lebt durch jedes Wort, das aus dem Mund Gottes hervorgeht, in seinem jeweiligen Zeitabschnitt.“ (*Matth. 4,4*). [4]

Wir müssen die Gemeinde sein, die Braut von Jesus Christus. Ich habe mit Ihm auf der Erde gelebt, als Er lebte. Ich bin mit Ihm gestorben, als Er starb (*Röm. 6,1-11*). Ich bin mit Ihm auferstanden, als Er auferstand. Ich bin versammelt und sitze mit Ihm jetzt in himmlischen Örtern, weil ich Teil von Ihm bin (*Eph. 2,4-7*). Wo Er ist, bin auch ich. „Wo Mein Diener ist, da bin auch Ich.“ (*Joh. 12,26*).

Nun kann Er Gemeinschaft mit und durch uns haben, und Sein Wort kann mit uns verbleiben. Denn wir sind ein Teil Seines Wortes. Wenn Er das Wort ist, und wir sind Teil von Ihm, dann sind wir Teil des Wortes.

Wie könnte ich leugnen, dass ich eine Hand habe? Ganz gleich, wie irgendeine Wissenschaft sage würde, ich hätte keine Hand; ich habe doch eine Hand! Ich weiß, dass ich eine Hand habe, denn ich benutze sie.

Und so weiß ich auch, dass ich einen Gott habe. Ich habe einen Erretter. Ich fühle Ihn in meiner Seele. Ich bin Teil von Ihm. Das ist es, was dieses Wort sagt. Das ist, was ich bin. Und wenn ich einen Teil davon verleugne, würde das so sein, als wenn ich leugne, dass ich eine Hand habe, ein Ohr oder ein Auge. Das könnte ich nicht, wenn ich noch klar bei Verstand bleibe. Genausowenig kann ich irgendetwas von Gottes Wort verleugnen und noch im rechten Geist Gottes bleiben. Ich muss mich entscheiden zwischen dem, was die Denomination sagt und dem, was Gott darüber sagt. [8]

Und jemand, der aus Gott geboren ist, ein Sohn Gottes, muss die Natur Gottes haben (*2.Petr. 1,3-4*). Er muss sein wie Gott. Er erweist Gott Ehre. Er ist ein Teil des Wortes Gottes. Und in diesen letzten Tagen, wo diese Braut Form annimmt, genau dieselbe Kraft, in welcher Er am Anfang war, ist durch diese Organisationen herausgegangen und für die Braut gekommen. Er kann nichts anderes sein als das. [9]

Er wusste, dass all die gewaltigen Dinge hervorkommen würden, nachdem Er sie ausgesprochen hatte, und konnte nun ruhen. Alles war unter Kontrolle. Sein Same war Sein Wort, und Sein Wort ist ein Same (*Luk. 8,11*). So sagte es Jesus. Alles würde gut sein, denn Er hatte gesagt, dass alles nach seiner Art hervorbringen sollte. Es musste sich nur in seine Art umwandeln. Sein Wort musste nach Seiner Art hervorbringen (*1.Mose 1,11-13*). Wenn Er „eine Palme“ sagte, dann meinte Er nicht eine Mischung von einer Eiche und einer Palme. Er meinte, dass hier eine Palme und dort eine Eiche sein sollte. Alles musste auf seinem richtigen Platz sein.

Oh, wenn wir nur begreifen könnten, **welcher Teil des Wortes wir sind! Wir müssen unseren Platz einnehmen; ganz gleich, was es ist!** (1.Kor. 12,18.28-30). [8]

Nun, **wir haben alle Arten von großen Bewegungen gesehen**, und Jauchzen und Gott preisen. Alles ist fein. Wir haben in Zungen gesprochen und geweissagt und alles. Wir haben das alles gesehen. Das ist fein. **Das geht gerade miteinander einher.**

Aber denkt daran, das letzte Zeichen ist Seine göttliche Gegenwart, das Wort Selbst. Es ist das Wort. Das Haupt, das Wort, Es kommt zu dem Leib. Seht? Und dann das Wort, wie in Hebräer, dem 4. Kapitel, steht: „*Das Wort ist schärfer als ein zweischneidiges Schwert und ein Unterscheider der Gedanken und Beweggründe des Herzens.*“ (Hebr. 4,12-13). Nun nehmt diese Schrift und bringt sie genau zurück zum Beginn der Propheten. Bringt es weiter hindurch zu Jesus Christus und seht, ob es nicht dieselbe Sache ist, dieselbe Sache, dass Er erkannt ist als der Messias.

Nun, es ist kein Mensch hier, der der Messias ist. Der Heilige Geist ist der Messias. Christus und der Heilige Geist ist dieselbe Sache. So ist es jetzt hier **und wirkt gerade im Fleisch, um den Leib für die Entrückungsgnade bereitzumachen.** Glaubt es, Freunde. [10]

Das Wort Selbst ist Geist (Joh. 6,63). Es ist Geist in Wortform. Und ihr seht, wenn es lebendig gemacht ist oder **zum Leben gebracht wurde, geht der Geist des Wortes ans Werk und handelt.** Nun seht hier: Ein Gedanke muss erst ein Gedanke sein, bevor er ein Wort sein kann. Und **wenn ein Gedanke dargereicht wird, ist es ein Wort.** Nun, dieses hier ist Gottes Gedanke, den Er in das Wort hinein gelegt hat, **und wenn wir es von Ihm empfangen, wird es ein Wort.** [11]

Wiedergeboren von oben (Joh. 3,5-8). **Dann sind wir aktiv, aktiv in Dinge von oben (Kol. 3,1-3), denn Sein Leben ist in uns, welches Sein Wort ist, das Sich Selbst bestätigt. Der Geist, der in dir ist, ist das Wort in dir Fleisch gemacht.** Der Geist beachtet das Wort, und ist beschäftigt darin, das Wort zu bestätigen. [12]

„*Ich werde wiedererstatten, spricht der Herr.*“ Halleluja! Glory! Preis sei Gott! Das vierte Licht soll kommen, welches dieselben Zeichen hervorbringen wird. Gebt acht! **Rechtfertigung** brachte das Mark zurück.

Heiligung brachte die Rinde zurück, die Lehre der Heiligkeit.

Was brachte die Blätter zurück? Die **Pfingstler**. Was ist es? **Pfingstler, die Blätter, sie klatschten in die Hände, hatten Freude, erfreuten sich, pfingstlich.**

Was? **Das vierte war das Wort Selbst. Das fleischgemachte Wort, Früchte von dem Beweis des Auferstehungszeichens, die Christus schließlich hatte, nachdem Rechtfertigung gepflanzt war, Heiligung gepflanzt war und die Taufe des Heiligen Geistes.** Die Organisationen starben aus **und Christus hat Sich wiederum Selbst in die Mitte gestellt, wie jene Pyramidenspitze.** Die erste Ebene: **Rechtfertigung, Heiligung, Taufe des Heiligen Geistes; dann das Kommen der Spitze.**

Was ist es? Diese Heilig-Geist-Gruppe wird so geschliffen, dass sie in dieselbe Art von Dienst passen kann, den Er hatte, als Er wegging; **damit wenn Er wiederkommt, es die ganze Sache wegnehmen wird in der Entrückung, wo sie gerechtfertigt sind, geheiligt und mit der Taufe des Heiligen Geistes!** Jene

Pyramide wird wieder stehen! **Das Haus Gottes wird wieder leben!** Der Baum des Lebens wächst wieder! [13]

Beachtet hier, das Leben, das in der Hülse, im Stiel und in der Quaste war, sammelt sich alles in dem Samen. Und das Leben, das in dem Stiel war, brachte das nächste hervor, eines um das andere ging, um das nächste hervor zu bringen. **Rechtfertigung machte einen Weg für Heiligung; Heiligung machte einen Weg für die Taufe des Heiligen Geistes, die Taufe des Heiligen Geistes machte einen Weg für den Heiligen Geist Selber, um gerade in die Vollkommenheit hinein zu kommen, zurück wiederum zum Wort, um Sich Selbst zum Ausdruck zu bringen.**

[14]

Das ist es, was die Gemeinde heute tut, **denn Jesus ist das Wort, und Er ist der Bräutigam. Die Braut ist ein Teil des Bräutigams. Deshalb ist das Wort, was heute erfüllt wird, derselbe Teil des Wortes, der an Seinem Tag erfüllt wurde. Es ist dasselbe Wort, dasselbe Erlebnis, dasselbe Leben.** [15]

Könnt ihr nun die Siegel erkennen, **als Er dort hinten erlösend an Seiner Vermittlerarbeit war? Doch eines Tages wird Er hervortreten, um dieses Buch zu nehmen, das Er erlöst hat (Offenb. 5,1-10), und alle in diesem Buch werden Er sein, denn das sind die Gläubigen - die Worte im Buch, und das Wort ist Er, und alle, die darin sind. Wegen diesem Buch der Erlösung kommt Er für diejenigen hervor, deren Namen vor Grundlegung der Welt in das Buch geschrieben wurden, als Er als Lamm geschlachtet wurde (Offenb. 13,8).**

Und hier ist Er heute in Seinem Wort und bringt dieselben Dinge zum Ausdruck, die Er damals tat. Sie (die Braut) kann keine andere Führerschaft akzeptieren. Nein, keinen Bischof, gar nichts. Sie anerkennt eine Führerschaft und das ist Christus, und Christus ist das Wort. Oh, ich liebe das.

So wie das Haupt aus dem Grab genommen wurde, **so muss Ihm auch der Leib nach Eden folgen. Darum kann der Leib keine andere Führerschaft als die Führerschaft des Wortes anerkennen.** [16]

Quellennachweis:

[1] „Jesus Christus derselbe gestern, heute und für immer“ (58-0214), Absch. E11-12

[2] „Der große und mächtige Eroberer“ (57-0421S), Absch. 27

[3] „Erwartungen“ (61-0308), Absch. E7

[4] „Gottes allein bereiteter Ort der Anbetung“ (65-1128M), Absch. 261-264, 278

[5] „Der mächtige Gott vor uns enthüllt“ (64-0629), Absch. 147

[6] „Führerschaft“ (65-1207), Absch. 149-150

[7] „Gottes bereiteter Ort der Anbetung“ (65-0425), Absch. 185-186

[8] „Die Kraft der Umwandlung“ (65-1031M), Absch. 302-305, 73-74

[9] „Die unsichtbare Vereinigung der Braut Christi“ (65-1125), Absch. 243

[10] „Jehova Jireh Teil 1“ (64-0402), Absch. 194-196

[11] „Das vierte Siegel“ (63-0321), Absch. 67-68

[12] „Warum ich gegen organisierte Religion bin“ (62-1111E), Absch. 143

[13] „Die Wiedererstattung des Brautbaums“ (62-0422), Absch. 511-514

[14] „Das Meisterwerk“ (64-0705), Absch. 136

[15] „Der Same wird nicht mit der Hülse erben“ (65-0429B), Absch. 50

[16] „Christus ist das Geheimnis Gottes geoffenbart“ (63-0728), Absch. 524-526

Geistlicher Baustein Nr. 210 aus dem geoffenbarten Wort dieser Stunde, zusammengestellt von: Gerd Rodewald, Friedenstr. 69, Bieselsberg, D-75328 Schömburg, www.biblebelievers.de

Es wird jemand kommen mit einer Botschaft, die direkt mit der Bibel übereinstimmt, und ein schnelles Werk wird um die Erde gehen. Die Samen werden in Zeitungen gehen. Lesematerial, bis jeder vorherbestimmte Same Gottes sie gehört hat. [Br. Branham in „Leitung-Ordnung-Belehrung“, COD-S. 724]